



# Aufbruch 2035

Impulspapier aus der Evangelischen Jugend für das Projekt „Aufbruch 2035“

[www.evangelische-jugend-bielefeld.de](http://www.evangelische-jugend-bielefeld.de)





# Die evangelische Jugendarbeit in Bielefeld

## Impulspapier aus der Evangelischen Jugend für das Projekt „Aufbruch 2035“

Der Kirchenkreis Bielefeld bedenkt im Projekt „Aufbruch 2035“ die Zukunft der Evangelischen Kirche in Bielefeld. Jugendliche sind selten in entscheidenden Gremien zu finden, haben aber im Blick auf die Zukunft klare Ideen. Der synodale Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat sich daher gemeinsam mit dem Jugendreferat auf den Weg gemacht, Impulse für das Projekt „Aufbruch 2035“ zu sammeln. Hier liegt das Ergebnis der Sammlung vor.

### Die zwei Aufträge der Jugendarbeit

### Die Vielfältigkeit der evangelischen Jugendarbeit

### Was Jugendliche aus dem Kirchenkreis einbringen

### Was hauptamtlich Mitarbeitende der Evangelischen Jugend Bielefeld einbringen

### Was mit Blick auf die Offene Arbeit in Bielefeld eingebracht wird

### Was die Jugendlichen der EKvW einbringen

# Die zwei Aufträge der Jugendarbeit

*„Kirche braucht Jugend,  
Jugend braucht Kirche.“*



In der heutigen Zeit leben Jugendliche in einem unübersehbaren Angebotsspektrum: Sportvereine, Musikunterricht, Reitkurs, Massively Multiplayer Online Games, Spielekonsolen, Tiktok, Snapchat, Streamingdienste u.v.m.

In unserer Gesellschaft leben eben auch Jugendliche, die all diese Angebote nicht nutzen können. Die aufgrund von finanziellen, sozialen und gesellschaftlichen Barrieren nicht alles tun können, was sie wollen.

Und alle Kinder und Jugendliche brauchen Orte und Menschen, mit denen sie über Glauben, Spiritualität und den Sinn des eigenen Lebens sprechen können.

### **Jede evangelische Jugendarbeit in Bielefeld folgt demnach zwei Aufträgen:**

**„Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Mt28,20**

*Wir geben die Gute Nachricht an Jugendliche weiter und begleiten sie auf ihrem ganz eigenen Weg in ein selbstbestimmtes Leben, das im Sinne Gottes und mit dem Angebot von Gottes Liebe ein erfülltes Leben werden soll.*

**„Was willst du, dass ich dir tue?“ Mk10,51**

*Wir gehen zu den Kindern und Jugendlichen und lassen uns auf ihre Welt ein. Wir sehen sie als Gegenüber mit eigenen Interessen, Fähigkeiten und Wünschen an, unabhängig von jeglicher Zuschreibung zu Gruppen und/oder Identitäten. Dabei ist unser Auftrag auch und insbesondere die Sorgen und Nöte, wie sie die Kinder in unserer Gesellschaft formulieren, ernst zu nehmen. Ihnen wollen wir zum Nächsten zu werden.*

### **Die Evangelische Jugend Bielefeld (EvJuBi) besteht aus mehreren Teilen:**

Wir arbeiten im Gemeindebezug in den Nachbarschaften, wir arbeiten im Sozialraumbezug in der Offenen Arbeit und wir arbeiten in der Ganztags- und Übermittagsbetreuung in Schulen. Diese Teile stehen im Auftrag unseres Herrn Jesus Christus und machen im Zusammenspiel die Evangelische Jugend Bielefeld aus.



*„Nun aber sind es viele Glieder,  
aber den Leib ist einen.“ 1Kor12,20*

# Die Vielfältigkeit der evangelischen Jugendarbeit in Bielefeld

Wer nach „der evangelischen Jugendarbeit“ fragt, bekommt eine verwirrende Antwort:

**Die gibt es nicht!**

**Vielmehr gibt es die Vielfältigkeit evangelischer Jugendarbeiten.**

*Wir arbeiten in einem Netzwerk von Gemeinden, Vereinen und Verbänden, kreiskirchlichen und landeskirchlichen Strukturen. CVJM's, EC und Pfadfinder sind neben der „landeskirchlichen“ Jugendarbeit Teil einer lebendigen evangelischen Angebotslandschaft in Bielefeld.*

Dieses Netzwerk unterscheidet sich zum Teil erheblich in den Angebotsformen an junge Menschen und das ist gut so. Es gibt damit lebendiges Zeugnis der einen guten Botschaft, die alle Menschen erreichen will. Und so müssen die unterschiedlichen Träger gemeinsam unterschiedlich sein, um Angebote zu schaffen, die Menschen dort abholen, wo sie stehen.

Wenn es gelingt, dieses Netzwerk in Zukunft zu stärken und als gemeinsames Unterwegssein in einem Auftrag zu verstehen, dann können die Kinder und Jugendlichen ein breites Angebotspektrum für ihre Fragen und Anliegen gewinnen.

Dazu braucht es Zeit, um sich gegenseitig wahrzunehmen. Dazu braucht es Kraft, um Unterschiede auszuhalten und nicht als Abgrenzung, sondern als Bereicherung zu verstehen. Dazu braucht es die Hoffnung, dass der eine Geist diese Arbeit in ihrer Verschiedenheit stützt und trägt.

# Was Jugendliche aus dem Kirchenkreis einbringen

Gemeinsam beleuchteten 60 Jugendliche, viele von Ihnen ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig, aus dem Kirchenkreis verschiedene Aspekte der kirchlichen Jugendarbeit. Dabei waren CVJM, Jugendkirche luca und Nachbarschaften vertreten und haben sich in einem Geist der Gemeinschaft miteinander ausgetauscht. Die Ergebnisse sind so vielfältig, wie die Menschen, die in Kirche zusammenkommen.

Hier einige Kernideen, wie sie die Jugendlichen formulieren:

## Wir wollen gestalten!

Wir wollen Kirche aktiv mitgestalten. Das tun wir in der Jugendarbeit. Dort erleben wir eine Gemeinschaft, die uns erlaubt uns zu entwickeln. Wir finden eigene und neue Rollen und dürfen uns verändern.

*„Sich mit Leuten treffen,  
das ist Gemeinschaft.“*

## Wir suchen Beziehungen!

Da wo wir in Kirche und Jugendarbeit gemeinsame Geschichten erleben, wachsen Beziehungen. Wir begegnen jedem, der mit uns zusammenarbeiten will offen. Jugendarbeit hat dabei eine eigene Sprache und eine eigene Kultur des Miteinanders, die wir schätzen.

Uns ist es wichtig, dass unsere Themen wahrgenommen werden und wir verstehen, was passiert.

Wir wünschen uns, dass uns vertraut wird in dem was wir tun.

## Wir wollen Spaß an der Arbeit haben!

Wir wollen uns in der Kirche und Jugendarbeit einbringen. Dabei wollen wir eine positive Zeit erleben. Wir übernehmen gerne Verantwortung, diese soll aber nicht zur Last werden.

Im gemeinschaftlichen Tun finden wir Gemeinschaft, die uns wichtig ist.

*„Spaß zu haben ist nicht negativ oder unchristlich.“*



*„Man muss seinen Glauben nicht beweisen.“*

## **Wir haben Fragen an unseren Glauben!**

Unsere Glaubensfragen sehen wir nicht an die Institution Kirche gebunden. Wir wollen unseren Glauben nicht beweisen müssen, um ein Teil von Kirche sein zu dürfen.

Eine gute Kommunikation ist auch in Fragen des Glaubens wichtig. Dazu gehört auch, dass wir verstanden werden und verstehen, was gesagt wird.

*„Ohne Bleibe  
bleiben die Menschen weg.“*

## **Wir brauchen Räume.**

Jugendarbeit hat eigene zeitliche Rahmenbedingungen. Diese müssen berücksichtigt werden (z.B. ist die Vorbereitung einer Freizeit eine zeitintensive Phase und beansprucht Räume). Ein Aufräumen eines Gemeinschaftsraumes nach jedem Programm, ohne die Möglichkeit diesen Raum zu gestalten, entspricht nicht der Jugendarbeit.

Wir wünschen uns Räume, wo wir erwünscht sind, die wir uns erobern können, die wir gestalten können. Wir brauchen Räume, in denen wir uns auch informell, ohne Terminabsprachen und Zeitplan treffen können – dann, wenn es für uns dran ist.



# Was hauptamtlich Mitarbeitende der Evangelischen Jugend Bielefeld einbringen

*Das Team der hauptamtlichen Mitarbeitenden in Verband und Offener Kinder- und Jugendarbeit hat sich an zwei Tagen mit dem Aufbruch im Kirchenkreis beschäftigt.*

## **Anwaltschaftliches Handeln**

Die hauptamtlichen Jugendmitarbeitenden (HA) verstehen sich als Anwälte und Anwältinnen für die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft sowie in unserer Kirche. Ihr Wohl liegt ihnen in besonderem Maße am Herzen und sie schaffen Räume für Kinder und Jugendliche, in denen diese geschützt sich selbst finden können. Diese Räume müssen sichergestellt bleiben.

## **Individuelles Arbeiten im Team**

Eine individuelle Arbeitsweise wird insofern geschätzt, als die HA ihre persönlichen Stärken in die Arbeit einbringen. Die individuellen Grenzen sind dabei bewusst. Arbeiten im Team wird daher stark befürwortet. Die Kooperation wird dabei mit allen Menschen angestrebt, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig und hilfreich sind. Dazu können unterschiedliche Professionen gehören (Pfarrpersonen, Musiker\*innen, Handwerker\*innen, digitale Medienschaffende usw.). Wichtig ist den HA, dass die Teamarbeit sich auf die gemeinsame Aufgabe richtet und dass alle Menschen in einem Team, dieses wertschätzend und unterstützend wahrnehmen.



## Neue Wege und das Ende von alten Wegen

Neben den bestehenden Aufgaben gibt es in der Evangelischen Jugend eine große Bereitschaft neue Wege auszuprobieren. Die Freiheit dazu muss erhalten bleiben und gepaart sein mit dem Bewusstsein, dass für neue Arbeitsbereiche alte ggf. beendet werden müssen.

## Unterschiedliche Blickwinkel berücksichtigen

Wie auch immer sich die Arbeit in Zukunft entwickeln wird, es ist für die Konzeption unerlässlich unterschiedliche Blickwinkel einzunehmen: Welche Vorteile bringt es den Kindern und Jugendlichen, welche Vorteile bringt es den Mitarbeitenden, welche Vorteile gewinnen wir strukturell. Wichtig ist, dass die zwei Aufträge der Jugendarbeit gleichberechtigt erhalten bleiben.

## Strukturelle Klarheit

Strukturen, die im Kirchenkreis entwickelt werden, sollen die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen fördern und sichern. Dazu bedarf es einer Klarheit für alle Beteiligten, wie die Strukturen aufgebaut sind und wer in ihnen welche Funktion und Aufgabe wahrnimmt.

## Sichtbarkeit

Eine starke öffentliche und mediale Präsenz der Evangelischen Jugend Bielefeld in aller Unterschiedlichkeit, ist für unsere Aufgaben förderlich. Die Evangelische Jugend Bielefeld repräsentiert damit zum einen Kirche in der Stadtgesellschaft als auch Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft. Damit tritt die EvJuBi selbstbewusst auf und ist anschlussfähig an öffentliche Diskurse und innerkirchliche Strömungen.



# Was mit Blick auf die Offene Arbeit in Bielefeld eingebracht wird

## Die Offene Arbeit ist eine sinnstiftende Antwort auf die Lebenssituation und Lebenswelt junger Menschen.

Aus Sicht der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft „Offene Tür“ NRW (ELAGOT) geschieht Offene Arbeit einrichtungsbezogen, sozialräumlich orientiert, professionell begleitet, langfristig konzipiert und in gemeinsamer Verantwortung mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Dies wird sichtbar in einer einladenden Kirche, im Respekt vor der Würde jedes Menschen und in der Übereinstimmung von Glauben, Leben, Reden und Handeln. Offene Arbeit ist ein Angebot zur partizipativen Nutzung durch alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

## Aufgaben der Offenen Arbeit

Aufgabe der Offenen Arbeit ist es, flexibel und gemeinsam mit den jungen Zielgruppen Erfahrungs- und Erlebnisräume zu eröffnen und zu nutzen. Sie bietet ihnen zudem einen Aufenthalts- und Rückzugsraum gegenüber fremdbestimmten Anforderungen und eröffnet ihnen die Möglichkeit zum Innehalten, zur Reflektion und Orientierung.

Sie nimmt dabei die Stärken, Kompetenzen und Besonderheiten junger Menschen in den Blick, nimmt sie in ihren Suchbewegungen, Problem- und Lebenslagen ernst und unterstützt sie in der Entwicklung und Organisation eigener Lebensentwürfe.

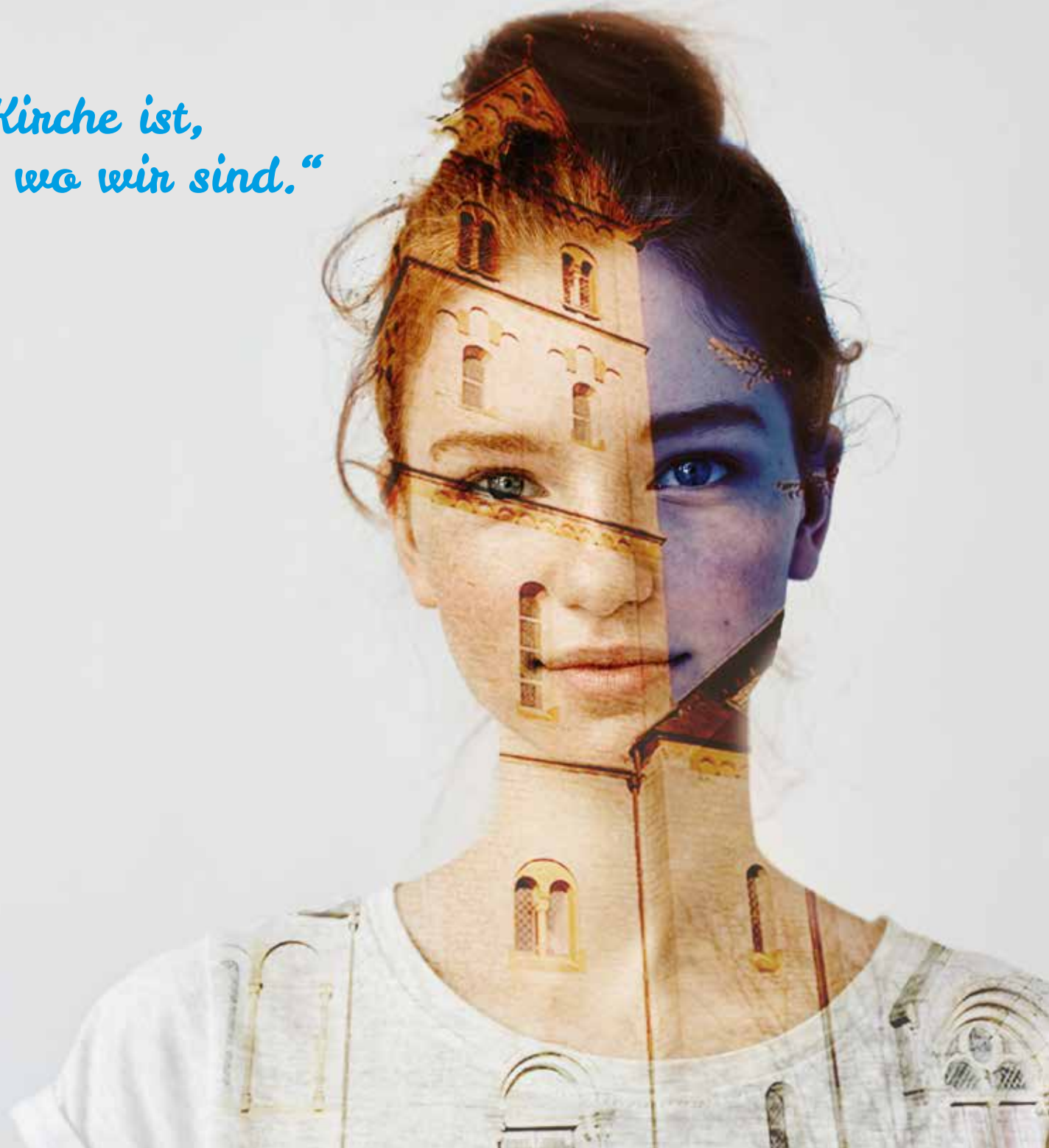
## Der Trägerverein der Evangelischen Offenen und Mobilen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.

In der Evangelischen Jugend Bielefeld arbeiten die Kolleg\*innen der Offenen Arbeit im selbständigen Trägerverein der Evangelischen Offenen und Mobilen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V. Die Arbeit des Vereins mit seinen rund 80 Mitarbeitenden wird ausschließlich durch kommunale Mittel finanziert.

In den Einrichtungen des Vereins erreichen wir junge Menschen, die in kirchlichen Strukturen oft ungesehen und ungehört bleiben. Damit nimmt der Trägerverein einen kirchlichen Auftrag wahr, der in Jesu Hinwendung zu den Ausgestoßenen der Gesellschaft begründet liegt.



*„Kirche ist,  
wo wir sind.“*



# Was die Jugendlichen der EKvW einbringen

## Was kann die Kirche tun, damit sie mit ihren Angeboten und der christliche Glaube für junge Erwachsene relevant ist?

Junge Erwachsene sind bereits da und Teil von Kirche. Darum wünschen wir uns, dass die Kirche die Beteiligung von jungen Menschen nicht nur zulässt, sondern proaktiv fördert. Wir wünschen uns eine Kirche, die junge Erwachsene mit ihren Bedürfnissen und ihren Ideen ernst nimmt.

Die Kirche kann sich profilieren, indem sie die alltägliche Lebenswelt junger Erwachsener und die biblische Botschaft aufeinander bezieht. Dabei sollte sie sichtbar werden.

Wir träumen von einer Kirche, die eine positive Fehlerkultur lebt und dabei offen ist für Neues. Sie eröffnet Freiräume zum Ausprobieren und Experimentieren und bringt die Digitalisierung voran.

Um mehr Mitbestimmung von jungen Erwachsenen zu ermöglichen, ist es nötig, dass die Kirche ihre **Strukturen transparenter und einfacher** macht sowie in die Befähigung junger Erwachsener zur Mitwirkung investiert.

Um junge Erwachsene als Zukunft der Kirche wertzuschätzen, muss die Kirche auch in Personal für die Begleitung von jungen Erwachsenen investieren, sowie weitere, nötige Ressourcen zu Verwirklichung einer Kirche mit und durch junge Erwachsene zur Verfügung stellen.



Ich fühle mich da wohl,  
wo ich erwünscht bin:  
willkommen, wahrgenommen,  
wertgeschätzt!